



EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager mit EU-Innovationskommissarin Mariya Gabriel

Milliarden für die Forschung

Für „bahnbrechende Innovationen“ macht die EU nun einen Fonds

Forschung braucht Förderung. Um diese Förderung zu verbessern, wird nun auf EU-Ebene der European Innovation Council (EIC) geschaffen und mit mehr als zehn Milliarden Euro ausgestattet. Das verlautbarte EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager am Donnerstag. Es gäbe nun einen Fonds, um kleine und mittelgroße Unternehmen bei bahnbrechender Innovation zu unterstützen. Es sei eine Möglichkeit, um Forschung in Geschäftsmodelle umzumünzen und somit die technologische Souveränität Europas zu stärken und vielversprechenden Start-ups beim Wachstum zu helfen, so die EU-Innovationskommissarin Mariya

Gabriel. Bereits heuer sollen aus dem Topf 1,5 Milliarden Euro für die Finanzierung von Start-ups fließen. In der Testphase des EIC wurden zwischen 2018 und 2021 rund 5000 kleine Unternehmen und Start-ups mit insgesamt 3,5 Milliarden Euro unterstützt. Man wolle vor allem Firmen fördern, die „an tiefgreifenden Technologien arbeiten“, sagt Kerstin Bock, Mitglied des EIC-Investmentkomitees zur Nachrichtenagentur Reuters am Donnerstag. Laut Bock könnten jeweils zwischen 500.000 Euro und 15 Millionen Euro investiert werden. Der Fonds sei außerdem geduldiger als andere Wagniskapitalgeber. – DIDA

GUTE SACHE Hilfe für die Jungen

Das Projekt **Hands on Mentoring** unterstützt junge Erwachsene bei der Suche nach der richtigen Ausbildung, einer Lehrstelle oder einem Job.



Die Job-Flaute am Arbeitsmarkt trifft vor allem Junge sehr hart. Die Suche nach einer Ausbildung oder Lehrstelle wird immer schwieriger. Um hier Unterstützung anzubieten, haben sich rund 50 Mentorinnen und Mentoren aus der Wirtschaft für das Projekt „Hands on Mentoring“ zusammengesetzt. Sie unterstützen als ehrenamtliche Mentor bzw. Mentorin und coachen Jugendliche in Bewerbungsphasen und Jobsuchen. So half zum Beispiel Albin Lintner, Geschäftsführer von Pacovis (Bildoben), seinem Mentee Christoph Kantz, im Vorjahr, einen Job im Labor zu finden. Träger des Vereins ist die Katholische Aktion der Erzdiözese Wien. „Die meisten Mentees sind zwischen 18 und 22 Jahre alt, wobei wir auch Jugendliche ab 14 und Erwachsene bis 25 haben, die eine schwierige Phase durchmachen“, sagt Eva Rosewicz, Geschäftsführerin und Koordinatorin des Projekts. Finanziert wird das Projekt von Spenden und der Erzdiözese Wien, getragen fast ausschließlich von Ehrenamtlichen. – OW

Das Projekt
Rund 50 Mentorinnen und Mentoren helfen arbeitslosen Jugendlichen ehrenamtlich bei Job- und Ausbildungssuche

Service
Jeweils ein Coach bzw. eine Coachin betreut einen Jugendlichen individuell, 90 Minuten pro Woche im Schnitt acht Monate lang.
Infos: www.erzdiocese-wien.at/unit/handson/home



Eva Rosewicz verantwortet das Projekt.
Kontakt: e.rosewicz@edw.or.at

FOTOS: HANDS ON MENTORING/CHRISTINE TSCHANVOLL, ERZDIOEZE WIEN/STEFAN SCHÖNLAUB, SCREENSHOT WÄCHTER, EPA/PEKKA SIPOLA, APA/PP/POOL/JOULIVER HOSLET, GPK

BRAVO!

Barilla kreiert Playlists für die perfekt gekochte Nudel

AUFKOCHEN

Digitalisierung kann auch einfach sein. Der italienische Nudelhersteller Barilla nutzt mit der Musik-Plattform Spotify eine bestehende Infrastruktur und erstellte darauf mehrere Playlists, die genau so lange dauern, wie die jeweilige Kochzeit einer Nudelsorte. Denn, gerade beim Nudeln-kochen ist Timing das A und O. Mit „Moody Day Linguine“, „Boom Rap Fusilli“, „Mixtape Spaghetti“ oder „Pleasant Melancholy Penne“ werden die Nudeln nie wieder verkocht sein. Buon appetito!



OJE ...

Nokia will investieren – aber nicht in MitarbeiterInnen

ABSCHRECKEN

Erst vor acht Monaten trat Nokia-Chef Pekka Lundmark (Bild) seinen Posten beim finnischen Netzwerkausrüster Nokia an. Nach einer Einarbeitungsphase verpasst er dem Konzern eine neue Handschrift: Nokia soll mehr in die Entwicklung von 5G-Technologien investieren, da sind andere Kostensenkungen unumgänglich. Bis zu 10.000 der insgesamt 90.000 Stellen sollen gestrichen werden. Für die Restrukturierungen will Nokia 600 bis 700 Millionen Euro ausgeben.

